

dieser Propaganda für sogenannte open-price-associations, d. h., für Verbände zum Austausch statistischer Information, immer bestritten, daß das etwas mit Preisbildung zu tun habe. Hat man doch gesagt und als Norm aufgestellt, derartige Verbände dürfen sich niemals über zukünftige Preise unterhalten, sie dürfen aber die vergangenen und gegenwärtigen Preise austauschen. Das macht man auch so. Aber selbstverständlich hat der regelmäßige Austausch über die früheren Preise — das wird so organisiert, daß die Leute sich alle drei Wochen treffen — Einfluß auf die gegenwärtigen und zukünftigen Preise. Leute, die von der Interessenvertretung unabhängig sind, geben einem das bereitwillig zu, und zwar Leute, auf deren Kompetenz in diesen Fragen ich mich glaube verlassen zu können. Ich spreche hier gar nicht allein von den Akademikern, die ganz allgemein dieser Ansicht sind, die aber zum Teil sozialistisch eingestellt sind und zum Teil in der alten liberalen Theorie noch stecken.

Also, wenn man sich nicht an einen zu engen technischen Begriff des Wortes „Kartell“ klammert, glaube ich mit großer Bestimmtheit diese Behauptung aufrechterhalten zu können.

Vorsitzender Abr. Frowein, Elberfeld:

Werden weitere Fragen an die Herren Redner gestellt? — Das ist nicht der Fall.

Dann erteile ich das Wort Herrn Lammers zu seinem Berichte:

KARTELLFRAGEN IM ENQUETE-AUSSCHUSS

Meine Herren! Erwarten Sie von mir nicht ein ähnlich durchdachtes Referat, wie es Ihnen die beiden Herren Vorredner darzubieten vermochten. Meine Aufgabe soll nur sein, Ihnen mit wenigen Worten darüber zu berichten, was wir im Rahmen der Wirtschaftsenquete auf dem Kartellgebiete gegenwärtig treiben, vielleicht auch einen Ausblick darauf zu geben, wohin unsere Wege gehen.

Die Aufgaben der Wirtschaftsenquete setze ich bei Ihnen allen als bekannt voraus. Wir haben uns im Reichsverband der Deutschen Industrie sowohl über die Einrichtung der Enquete wie über die ersten Arbeiten dieses Instituts wiederholt unterhalten. Das Kartellgebiet tritt im Rahmen des großen Fragenkomplexes der Enquete an zwei Stellen besonders hervor, und zwar einerseits in dem ersten Ausschuss — Vorsitzender Herr Prof. Harms —, der sich mit einer Reihe großer allgemeinwirtschaftlicher Fragen zu